

Konzept für einen in Dortmund zu schaffenden Care-Rat



Präambel

*Die einen sind in ihrer eigenen Existenz bedroht,
die anderen zu erschöpft, um sich so um ihre Nächsten zu kümmern, wie sie es gerne täten,
andere bedrücken die übermäßigen Sorgeaufgaben, mit denen sie alleine gelassen werden.*

Gabriele Winker, 2015

Ziel des Care-Rates ist, ein solidarisches Zusammenleben und –wirken in unserer Stadt zu gestalten und das Engagement für ein lebenswertes und würdevolles Miteinander zu fördern.

Die Coronapandemie macht die Defizite im Care-Bereich überdeutlich wie auch die Tatsache, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind, um menschlich und in Würde leben und sterben zu können. Die Defizite beruhen nicht auf individuellem Versagen. Die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen (z.B. von Obdachlosen, Migrant*innen, Alleinerziehenden, Menschen mit Behinderungen, Kindern und Alten) gehören in das Zentrum der politischen Gestaltung des Zusammenlebens in der Stadt.

Die Einrichtung eines städtischen Care-Rates ist geeignet, den notwendigen Wandel der bezahlten und unbezahlten Sorgearbeit an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Der Care-Rat ist zugleich ein Beitrag zur Stabilisierung und Verlebendigung der Demokratie. Der Care-Rat ergänzt die Beratungen gewählter Entscheidungsträger*innen, indem er die Beteiligung engagierter und betroffener in Dortmund lebender Menschen institutionalisiert und zur Transparenz unterschiedlicher Einflüsse auf Entscheidungen beiträgt.

Aufgaben und Themen des Care-Rates

- Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher Konzepte und Modelle von Sorge-Beziehungen und Care-Ökonomie
- Schaffung von Strukturen, die würdevolle Care-Beziehungen im privaten Bereich ermöglichen und unterstützen (Arbeitszeitverkürzung, Geschlechtergerechtigkeit, Mobilität, Nachbarschaftshilfe)
- Vermeiden und Schließen von Lücken in der öffentlichen Daseinsvorsorge (Erhalt und angemessene Ausstattung der Krankenhäuser; Entwicklung von Qualitätsstandards z.B. für stationäre und ambulante Pflege, Kitas und Schulen, die sich ausrichten am Wohl der in der Stadt lebenden Menschen)
- Bindung der Vergabe von Gewerbe- und Betriebslizenzen an die Verpflichtung der Unternehmen, sich langfristig am Gemeinwohl zu orientieren und die Arbeitsverhältnisse so zu gestalten, dass diese mit den Care-Verpflichtungen der Beschäftigten vereinbar sind
- Schaffung von Räumen, in denen der Austausch mit und zwischen Betroffenen in direkter Begegnung stattfinden kann
- Aufwertung der Care-Arbeit in der Öffentlichkeit und im Bewusstsein der Bevölkerung
- Berücksichtigung der Ziele von Nachhaltigkeit und Solidarität in Europa und der EINEN Welt.
- Einbeziehung der Erfordernisse des Klimaschutzes in die Gesundheitspolitik (z.B. Schaffung von „cool streets“ nach dem Beispiel Wiens)

II Zusammensetzung, Organisation und Arbeitsweise

Zusammensetzung:

Der Care-Rat setzt sich zusammen zu zwei Dritteln aus Menschen, die in einem nach transparenten Kriterien durchgeführten Losverfahren bestimmt werden, und einem Drittel aus Menschen, die zivilgesellschaftliche Gruppen vertreten.

Im Losverfahren werden u.a. folgende Kriterien berücksichtigt: Geschlecht, Alter, Stadtteil. Zivilgesellschaftliche Gruppen, die einen Bezug zu den Aufgaben des Care-Rates haben, z.B. Bodo, Gasthaus, Seebrücke, Urbanisten ..., entsenden unabhängig von ihrer Größe Vertreter*innen in den Care-Rat. Übersteigt deren Zahl das für sie vorgesehene Drittel der Mitglieder, entscheidet das Los.

Als Berater*innen werden Vertreter*innen der Fachwissenschaften und in den jeweiligen Themenbereichen beruflich Tätige hinzugezogen.

Mitarbeiter*innen der städtischen Verwaltung begleiten den Care-Rat kontinuierlich vorbereitend, beratend und Protokoll führend.

Die Dauer der Mitarbeit beträgt 6 Jahre. Alle 3 Jahre wird die Hälfte der Mitglieder neu bestimmt/ ausgelost.

Die Gesamtzahl der im Care-Rat Mitarbeitenden beträgt zwischen 60 und 100 Personen.

Organisation:

Der Care-Rat ist angebunden an das Büro des Oberbürgermeisters.

Die Stadt stellt dem Care-Rat Sitzungsräume und die nötige technische Ausstattung zur Verfügung (Telefon, Kopierer, Büro ...).

Die Stadt zahlt den im Care-Rat Mitarbeitenden eine Aufwandsentschädigung und gegebenenfalls Fahrtkosten und auch die Kosten für eine durch die Mitarbeit bedingte Kinderbetreuung oder Ersatzpflegekraft.

Der Care-Rat hat das Recht, Protokolle der Ratsausschüsse einzusehen.

Arbeitsweise:

Die Arbeit des Care-Rates erfolgt in thematischen Untergruppen und im Plenum.

Das Plenum tagt in der Regel 1x monatlich, mindestens aber 6x im Jahr.

Der Care-Rat organisiert vor wichtigen Beschlüssen des Rates Bürgerforen und Informationsveranstaltungen und bringt eigene Vorschläge in die Beratungen des Rates ein. Der Rat der Stadt bezieht diese Vorschläge in seine Beratungen ein.

Der Care-Rat gestaltet seine Arbeit transparent und führt über seine Sitzungen Protokoll.

Der Care-Rat ist politisch unabhängig, steht im ständigen Dialog mit den Bürger*innen und unterhält je nach Thema Kontakt zu Selbsthilfegruppen und anderen zum Thema arbeitenden zivilgesellschaftlichen Gruppen. Er arbeitet eng mit den kommunalen Einrichtungen zusammen (Rat, Seniorenbeirat, Integrationsbeirat, Familienbüro, Jugendamt...), sowie nach Bedarf mit Institutionen von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen.